



Digitales Röntgen

Die häufigsten Fragestellungen für Röntgenuntersuchungen im Kindesalter ergeben sich bei Verdacht auf Knochenbrüche, Fehlbildungen, Tumoren oder Wachstumsstörungen und bei Erkrankungen der Lunge oder bei angeborenen Herzfehlern. Im Gegensatz zur Erwachsenenradiologie ist aber meistens eine Thorax-Aufnahme in einer Ebene schon ausreichend.

Durch die technische Entwicklung der letzten Jahre wird, ähnlich wie in der Fotografie, der Röntgenfilm durch elektronische Speichermedien ersetzt („Digitales Röntgen“). So kann die gleiche oder **bessere Bildqualität mit sehr wenig Strahlung** erreicht werden.

Unser Bereich verfügt über die modernsten Röntgenanlagen mit Flachbilddetektor.

Die in der Röntgendiagnostik angewendeten Strahlendosen sind zwar sehr gering, aber dennoch potentiell schädlich für Patienten und Anwender. Durch die Verwendung von Strahlenschutzmitteln (Bleischürze, Hodenkapsel, Ovarienchutz, etc.) kann das Risiko weiter gesenkt werden. Während der Aufnahme darf man sich nicht bewegen. Deshalb kann es notwendig werden, Kleinkinder zu fixieren oder festzuhalten. Säuglinge werden in einer sog. BABIX-Hülle (Lagerungshilfe) gut gehalten, sodass sich keine weitere Person zum Festhalten im unmittelbaren Strahlungsbereich aufhalten muss. Die digitalen Aufnahmen stehen umgehend zur Verfügung und können direkt beurteilt werden.

Durchleuchtung

Durchleuchtung oder auch Fluoroskopie wird die dynamische Röntgenbilddarstellung genannt. Die Prinzipien der Bilderzeugung entsprechen denen der konventionellen Röntgendiagnostik. Zur Dosisreduktion arbeiten wir mit gepulster Röntgenstrahlung. Außerdem verfügt unser Bereich über eine der modernsten Durchleuchtungsanlagen mit Flachbilddetektor. **Dadurch liegen die Dosiswerte weit unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Richtwerte.**

Die Durchleuchtung dient meistens diagnostischen Zwecken, kann aber auch im Rahmen einer Therapie / Intervention Anwendung finden. Die häufigste Untersuchung ist die Miktionszystourethrographie (MCU) mit der Frage nach einem vesikoureteralen Reflux. Dabei wird über einen Harnblasenkatheter Röntgenkontrastmittel in die Harnblase gefüllt und die Miktion beobachtet. Bei der Untersuchung des Magen-Darm-Traktes müssen in der Regel Röntgenkontrastmittel getrunken werden oder sie werden über Sonden zugeführt.

Bei der MDP (Magen-Darm-Passage) sollten die Kinder ab 4 Stunden vor der Untersuchung nüchtern sein.

**Anmeldung unter
Tel. 07071 / 29 – 8 05 55
8.00 – 16.00 Uhr**
